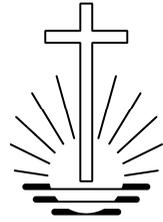


Christi Jugend

Rundschreiben für die Jugend
der Gebietskirche Berlin-Brandenburg

April/Mai '07



Meine lieben jungen Brüder und Schwestern,

als Reaktion auf die Januarausgabe von „Christi Jugend“ sind bisher viele Briefe bei mir eingegangen. Ich habe sie alle aufmerksam gelesen und war begeistert von euren Ideen und Anregungen.

Gewiss lässt sich nicht alles umsetzen; ich bin aber sicher, dass ihr dafür auch Verständnis aufbringt. Aus der Verantwortung vor Gott, für die anvertrauten Seelen und aus einer etwas größeren Lebenserfahrung heraus, muss ein Gemeinde- und Bezirksvorsteher, ein Bischof und Apostel, ein Bezirksapostel und erst recht unser Stammapostel auch einmal Entscheidungen treffen, die vielleicht nicht jedem gefallen.

Durch die Kraft des Glaubens sollte es uns bei persönlichem Betroffensein möglich werden, uns trotzdem mit unseren Vorangängern im Glauben in Übereinstimmung zu bringen.

Eure Einsendungen werden gesichtet, zusammengefasst und euch in geeigneter Weise bekannt gegeben. Viele Gedanken überschneiden sich und finden sich in etlichen Beiträgen wieder.

Ihr habt mit mancher Aussage den Finger auf die wunde Stelle gelegt. Als Lehrer würde ich sagen: In Theorie eine glatte 1! Aber Theorie ist das eine, die Praxis das andere. Deshalb bitte ich euch: Belasst es

nicht bei der Theorie, sondern bemüht euch in der Praxis, in euren Gemeinden aktiv mitzuarbeiten und eure Gaben einzubringen. Resigniert nicht gleich, wenn etwas nicht so schnell realisierbar ist. „Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut!“ sagt ein Sprichwort. Manchmal muss man sich auch in der schönen Tugend Geduld etwas üben.

In der freudigen Erwartung auf das Wiederkommen des Herrn und im ernstesten Bemühen, euch alle mitzunehmen in dieses grandiose Geschehen, grüßt euch herzlich

euer

Wolfgang Nadolny

Alles Liebe und Gute, Gottes Segen,
Gesundheit, Kraft und Freude
wünschen wir unserem Bezirksapostel
zu seinem 51. Geburtstag am 17. Mai.
Möge er auch im neuen Lebensjahr
stets unsere Fürbitten verspüren!
Wir sind herzlich dankbar,
dass wir einander haben dürfen
auf dem Weg zu unserem gemeinsamen Ziel.

Im Namen der jungen Brüder und Schwestern
von Berlin-Brandenburg,
die „Christi Jugend“-Redaktion

Herzlich willkommen in der Jugend!

Diesen Willkommensgruß habt ihr, liebe junge Brüder und Schwestern, die ihr in diesem Jahr konfirmiert worden seid, gewiss schon einige Male gehört. Ob in der Jugendgruppe eurer Gemeinde oder im Kreis der Bezirksjugend, ihr seid uns wirklich herzlich willkommen!

Wir wünschen euch von Herzen, dass ihr euch im Jugendkreis wohl fühlt. Es ist schon ein spannender Zeitabschnitt eures Lebens, der nun begonnen hat. Bestimmt habt ihr in den letzten Monaten häufiger daran gedacht, bald zur Jugend zu gehören. Nun ist es soweit!

Ihr seid gespannt auf eure Jugendgruppe; die Jugendlichen sind aber auch gespannt auf euch. Habt Mut und bringt euch ein, sucht den Kontakt untereinander und redet miteinander. Leider gibt es häufig die Tendenz, dass mehr übereinander als miteinander geredet wird. Das geht dann meist zu Lasten der Geschwisterlichkeit und des Vertrauens. Wer wahrhaft Christ ist, sucht das Miteinander!

Eure Jugendgruppe ist ein Teil der Gemeinde. Auch da ist geschwisterliches Miteinander gefragt. Nicht ein Nebeneinander, sondern gemeinsame Aktivitäten fördern den Zusammenhalt: die Senioren erfreuen, Amtsbrüder bei Krankenbesuchen begleiten, sich bei der Weinbergsarbeit einbringen oder auch der Putz- und Schmückgruppe behilflich sein. Haben wir doch die besondere Zusage, dass auf all diesen Bemühungen Gottes Segen liegt!

Vor allen Dingen möge das gemeinsame Erleben der Gottesdienste Freude und Bestärkung bei euch auslösen. Bringt euch mit euren Gaben ein! Der Chor wartet auf Unterstützung, die Instrumentalgruppe freut sich auf Zuwachs und vielleicht werdet ihr schon in wenigen Jahren gefragt, ob ihr nicht auch beim Unterrichten unserer jüngeren Brüder und Schwestern mithelfen würdet. Schließlich steht ihr doch noch gut im Stoff. ;-)

Wir wünschen euch, dass ihr euren Glauben mehr und mehr als den starken Halt in eurem Dasein erlebt. Was ihr im Konfirmandenunterricht gelernt habt, soll sich jetzt in der Praxis bewähren. Alles soll dazu beitragen, dass wir das Ziel unseres Glaubens erreichen und auf dem Weg dorthin glücklich werden.

K.H.

Konfirmationsbrief 2007

Zum Nachlesen und Nachdenken bieten wir allen Jugendlichen die Gedanken an, die unser Stammapostel in diesem Jahr an die Konfirmanden und Konfirmandinnen gerichtet hat:

Liebe Konfirmanden und Konfirmandinnen!

Ihr steht in diesem Augenblick im Mittelpunkt des Geschehens. Ich wünsche jedem Einzelnen von euch einen besonderen Segen unseres himmlischen Vaters. Ich bin sicher, eure Eltern, eure Freunde und Verwandten sowie eure Glaubensgeschwister teilen diesen Wunsch. Ihr sollt jetzt und in Zukunft fühlen, dass ihr von Gott geliebt werdet.

Euer Konfirmationswort lautet:

***Jesus Christus gestern und heute
und derselbe auch in Ewigkeit.***

(Hebräer 13,8)

Dieses Wort lässt sich gut behalten. Macht es bitte zur Richtschnur eures Lebens.

Orientiert euch stets am Sohn Gottes. Stellt ihn in den Mittelpunkt.

*Was ist zu beachten, wenn man sich nach diesem Wort ausrichten will? Eine Antwort auf diese Frage geben die Verse danach und davor. Im nachfolgenden 9. Vers heißt es: „**Lasst euch nicht durch mancherlei und fremde Lehren umtreiben, denn es ist ein köstlich Ding, dass das Herz fest werde ...**“ Man könnte meinen, der Schreiber des Hebräerbriefes hatte Einblick in die Verhältnisse unserer Tage, denn heute gibt es in der Tat viele religiöse Ansichten, die Jesus Christus als nicht mehr zeitgemäß abtun oder zumindest einschränken wollen. Lasst euch bitte von diesen Meinungen nicht beeinflussen.*

*Und im vorhergehenden 7. Vers steht: „**Gedenkt an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben ...**“ Bitte haltet euch zu euren Lehrern im Hause Gottes. Schenkt ihnen euer Vertrauen und nehmt ihren Rat an. Dann habt ihr Frieden im Herzen und bleibt bewahrt.*

Vom heutigen Tag an zählt ihr zur neuapostolischen Jugend. Ich heiße euch in diesem Kreis herzlich willkommen.

Ich wünsche euch von ganzem Herzen viel Erfolg in der Zukunft und allezeit Wohlbefinden und Freude in der Gemeinde. Bitte bleibt dem Herrn treu!

*Es grüßt euch herzlich
euer Wilhelm Leber*



Stammapostel Wilhelm Leber bei einem Besuch in Berlin im Jahr 2006

Jugendtag 2007 – Einlasskarten

Kürzlich ist ein Schreiben an eure Vorsteher und Jugendleiter gegangen mit Informationen über die Verteilung der Einlasskarten für den Jugendtag in der Berliner Philharmonie. Wahrscheinlich habt ihr euch bereits für eine Karte bei eurem Jugendleiter angemeldet. Dennoch sollt ihr mit diesem Artikel nochmals informiert werden.

Es wird drei Arten von Einlasskarten geben: für den Gesamtchor, für alle anderen Jugendlichen, die nicht im Chor singen und für die Vorsteher und Jugendbetreuer mit ihren Ehefrauen.

Der Chor am Vormittag (Gesamtchor) wird einen reservierten Sitzplatzbereich im Block B (oberhalb des Parkett-Blocks A), also in der Mitte der Zuhörer haben.

Zwar ist der Einlass in die Philharmonie nur mit Karte möglich, jedoch besteht für alle Jugendlichen (außer Chor) freie Platzwahl. Es gilt der alte Grundsatz: Rechtzeitiges Erscheinen sichert gute Plätze. Ab wann tatsächlich Einlass sein wird, könnt ihr dann auf den Karten lesen.

Alle Vorsteher und Jugendleiter mit ihren Frauen sind gebeten, die Plätze auf den Blöcken hinter dem Altar einzunehmen. Genauere Angaben finden sich auf den speziellen Einlasskarten für diese Gruppe der Jugentagsbesucher.

Der sonst übliche Unkostenbeitrag für den Ausflug am Samstag wird in diesem Jahr nicht erhoben. Dafür ist jeder, der am Sonntag in der Philharmonie dabei ist, gebeten, sich mit 10,- Euro pro Person an den recht umfangreichen Gesamtkosten zu beteiligen. Die Jugendleiter werden diesen Betrag beim Verteilen der Karten einsammeln. Wenn jemand von euch große finanzielle Schwierigkeiten haben sollte, dann wendet euch bitte vertrauensvoll an euren Vorsteher. Es wird auf jeden Fall für eine geeignete Lösung gesorgt. Niemand soll aus finanziellen Gründen auf den Jugendtag verzichten müssen.

Bitte behaltet eure Karte den ganzen Sonntag bei euch. Sie ist eure Legitimation für den Einlass am Vor- und Nachmittag sowie für den Empfang der Mittagsversorgung.

Jugendtag 2007 – Generalprobe des Chores

Für Sonntag, den 03.06.2007 (also genau eine Woche vor dem Jugendtag) ist für 13:30 Uhr die Generalprobe des Gesamtchores in der Philharmonie vorgesehen. Gleich im Anschluss wird der Teilchor seine Generalprobe haben. Ihr seid gebeten, euch zu 13:00 Uhr am Eingang auf der Parkplatzseite der Philharmonie einzufinden. Dort werdet ihr in Empfang genommen und in den großen Saal geleitet.

An diesem Tag erhaltet ihr ein gedrucktes Notenheft mit allen vorgesehenen Liedern. Demnach wird es nicht erforderlich sein, dass ihr eure Bücher und Chormappen mitbringt.

Für etliche Jugendliche, die von weiter außerhalb kommen, würde die Anreise nach dem Gottesdienst eventuell zeitlich sehr knapp werden. Bitte richtet euch so ein, dass ihr ggf. morgens schon nach Berlin kommt und den Gottesdienst in einer Berliner Gemeinde besucht. Bitte bedenkt aber, dass in der Kirche in Lichtenberg der zentrale Seniorengottesdienst stattfindet und innerhalb Berlins eine Übertragung nach Charlottenburg erfolgt. Wir empfehlen euch, ggf. die Gemeinde Berlin-Schöneberg (Erfurter Str. 12) zu besuchen. Die Verkehrsanbindung zur Philharmonie ist von dieser Gemeinde aus günstig.

Die Generalprobe muss zeitlich sehr straff durchgeführt werden, da am Abend bereits wieder eine Veranstaltung in der Philharmonie stattfindet. Ihr seid daher herzlich gebeten, sehr konzentriert und diszipliniert mitzuarbeiten sowie den Hinweisen des Ordnungsdienstes Folge zu leisten.

Wir wünschen uns schon für die Generalprobe in der Philharmonie eine besondere Atmosphäre, durch die unsere Vorfreude auf den Jugendtag mit unserem Stammapostel und seiner Begleitung einen zusätzlichen Schub erhalten möge.

Jugendtag 2007 – Ausflug am Samstag

Zum Jugendausflug am Samstag, dem 09.06.2007 laden wir alle Jugendlichen sowie die Jugendleiter und Vorsteher mit Familien herzlich in die Sport- und Begegnungsstätte Uckley ein.

Die Sport- und Begegnungsstätte Uckley befindet sich in der Nähe des Autobahndreiecks Spreeau am Berliner Ring. Zu empfehlen ist die Autobahnabfahrt Niederlehme (Nr. 9). Weitere Details könnt ihr der nebenstehenden Anfahrtsbeschreibung entnehmen. Außerdem werden euch NAK-Hinweisschilder den Weg weisen.

Wir wollen pünktlich um 10:00 Uhr beginnen. Nach der Eröffnung besteht die Möglichkeit, sich bei Sport und Spiel zu betätigen. Dazu stehen 4 Volleyballfelder und 3-4 Fußballfelder zur Verfügung. Außerdem kann man Tischtennis und Federball spielen. Schläger und Bälle sind dazu bitte mitzubringen. Die Nutzung von zwei Bowlingbahnen und einem Tennisfeld wurde uns ebenfalls zugesagt. Auch die euch aus dem Störitzland bekannten Schlauchboote stehen uns wieder zur Verfügung. Ob die Möglichkeit zum Baden besteht, können wir heute noch nicht sagen.

Es gibt in der Sport- und Begegnungsstätte Uckley also viele Möglichkeiten sich zu betätigen. Es wird manches organisiert sein, trotzdem kann sicherlich nicht jeder alles machen. Bitte habt dafür Verständnis. Selbstverständlich kann auch jeder, der es möchte, auf der mitgebrachten Decke den Tag genießen.

Am Nachmittag werden wir zur Begrüßung unserer Gäste einige kurze Vorträge von Jugendgruppen erleben können.

Für Essen und Trinken ist ausreichend gesorgt. Jede Jugendgruppe ist lediglich gebeten, für den eigenen Bedarf Kuchen (bereits aufgeschnitten und auf Einweggeschirr) mitzubringen.

Für die Anreise werden dringend Fahrgemeinschaften empfohlen, da die Anzahl der Parkplätze begrenzt ist. Es kann nur außerhalb des Geländes geparkt werden. Die Einweisung erfolgt vor Ort durch unsere Brüder.

Anfahrtsbeschreibung nach Uckley:

- Autobahn A 10 Berliner Ring ,
Abfahrt Nr. 9 Niederlehme / Zernsdorf
(zwischen Schönefelder Kreuz und Dreieck Spreeau)
- Nach dem Verlassen der Autobahn bitte in Richtung
Zernsdorf fahren.
- Nun folgt ihr der Straße etwa 2 km und biegt hinter dem
Ortsschild Zernsdorf und dem darauf folgenden Bahnübergang
links in Richtung Friedersdorf / Kablow ab.
- Nach weiteren 2 Kilometern, wenn die Hauptstraße rechts abbiegt,
fährt bitte geradeaus über den unbeschränkten Bahnübergang
und weiter auf der Friedrich-Engels-Straße.
- Ca. 3,5 km später dann links über die Autobahnbrücke fahren.
- Nach dem Überqueren der Autobahn sofort rechts abbiegen.
Dieser Weg führt euch nach ca. 1,5 km an unser Ausflugsziel.
Es ist ein befestigter Waldweg, der mit Vorsicht zu genießen ist
(Tempo 30).

Von der oben genannten Autobahnabfahrt Nr. 9 benötigt man
12-15 Minuten bis nach Uckley.

Auf der nächsten Seite findet ihr noch einen Kartenausschnitt.

Gute Fahrt!

Eine kleine Geschichte zum Nachdenken

Ein Mann erzählte über seinen Nachbarn viele Unwahrheiten. Nach einiger Zeit sah er ein, dass er nicht richtig gehandelt hatte. Er ging zu ihm hin und entschuldigte sich für sein Verhalten. Sein Nachbar sagte daraufhin zu ihm: „Ich nehme deine Entschuldigung an, wenn du zwei Dinge für mich erledigst. Zuerst nimmst du einen Sack voll Federn verstreust diese auf der Straße.“ Er war zwar ein wenig verwundert, war aber damit einverstanden und verstreute die Federn.

Nachdem er die Aufgabe erledigt hatte, ging er wieder zu seinem Nachbarn und fragte: „Was ist denn jetzt die zweite Aufgabe?“ Der Nachbar antwortet ihm: „Nimm den leeren Sack und sammle jede einzelne Feder wieder ein!“ Nun wurde er schon ein bisschen ärgerlich, aber er sagte sich, dass er eingewilligt hatte und darum zog er los, um die Federn wieder einzusammeln.

Nach mehreren Stunden kam er entnervt zurück und erklärte, dass er es nicht schaffen würde, da viele der Federn weit entfernt seien, sie seien durch die Luft gewirbelt und nicht mehr auffindbar. Daraufhin erwiderte ihm der Nachbar: „Genauso ist es mit den Gerüchten, die du über mich verbreitet hast. Du kannst dich zwar dafür entschuldigen – einsammeln kannst du sie aber nicht mehr.“

Autor unbekannt

Impressum

Herausgeber:

Neuapostolische Kirche Berlin-Brandenburg K.d.ö.R., Dunckerstraße 31, 10439 Berlin

Fon: (030) 446 877 0 - Fax: (030) 445 97 86 - E-Mail: redaktion-cj@nak-bbrb.de

© Nachdruck und jede andere Vervielfältigung, auch auszugsweise, sind nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.